

Projektbericht

des Kunstfestivals "ART | an der Grenze | na granicy", 25.04.-10.05.2019

Idee

Kunst verbindet - über die Organisation und Durchführung des Kunstfestivals sollen Menschen mit ganz verschiedenen Hintergründen zusammengebracht und ermutigt werden, gemeinsam etwas zu gestalten. Im Kern steht die Kunst in den Ausstellungen, die von einem bunten Programm und Workshops begleitet werden.

Umsetzung

Das Festival wurde von 20 Personen als Kerngruppe geplant und von mehr als 39 durchgeführt. Die Organisation erfolgt ehrenamtlich und die Altersspanne reicht von Studierenden bis Senior*innen - mit einer knapp mehrheitlich studentischen Beteiligung.

Im Mittelpunkt des Festivals steht die Kunst. Für die Ausstellungen wurden von der WohnBau Frankfurt drei Ladengeschäfte gemietet: Großen Scharrnstraße 8, 17a und 20a. Zusätzlich stellte die WohnBau Frankfurt eine Außenfassade in der Kleinen Oderstraße 8 für ein deutsch-polnischen Kunstwerk zur Verfügung. Die WG Bar diente als Festival-Treff und weitere Ausstellungsfläche.

Für die Ausstellungen konnten sich Kunstschaaffende, die persönlich oder inhaltlich eine Verbindung zur Grenze oder der Region Frankfurt (Oder) / Słubice haben, von Anfang November bis zum 31.12.2018 bewerben. Aus 42 Bewerbungen hat das Organisationsteam gemeinschaftlich 17 Kunstschaaffende und die Kunstgruppe „Westhaus“ der Wichern Diakonie, eine Gruppe junger, psychisch kranker Menschen, ausgewählt. Zusätzlich stellten wir Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Erich Kästner Grundschule Ausstellungsfläche zur Verfügung. Dafür gestalteten sie unter Anleitung ihrer Kunstlehrerin Birgit Boßdorf Kunstwerke zum Thema „Grenzen der Freundschaft“.

Die ausgestellte Kunst war ebenso Vielfältig wie die persönlichen Hintergründe der Kunstschaaffenden. Die Altersspanne reichte von 14 bis über 70 Jahre. Darunter waren fünf polnische, eine chinesische und eine rumänische Kunstschaaffende und vier Studierende, sechs Kunstschaaffende kamen aus Frankfurt (Oder), einer aus Słubice. An der Außenfassadengestaltung waren vier polnische Kunstschaaffende (Warschau und Słubice) und ein deutscher Kunstschaaffender (Frankfurt (Oder)) beteiligt.

Mit 14 Terminen war das Workshop-Angebot so umfangreich, dass wir es separat auf der Webseite präsentierten¹. Dazu kamen 26 weitere Programmpunkte² von denen nur ein paar Highlights erwähnt werden sollen:

- Vernissage, 25.04.
Mit 450 Besucher*innen plus ca. 100 bei der After Show Party im STUCK die mit Abstand am besten besuchte Veranstaltung. Die Begrüßungen durch René Wilke, Oberbürgermeister Frankfurt (Oder), Mariusz Olejniczak, Bürgermeister Słubice, und Janine Nuyken, Vizepräsidentin Europa-Universität Viadrina, legitimierten das Engagement für das Festival. Die Festivaleröffnung wurde zur Begegnungsstätte ganz verschiedener Gruppen und Personen der Stadt und des Umlandes.
Insbesondere für die Kunstgruppe vom „Westhaus“, aber auch für alle anderen Kunstschaaffenden und die Orga-Team-Mitglieder war das ein ganz wichtiges Ereignis, der das Selbstvertrauen stärkte, Bestätigung gab und motivierte weiterzumachen.
- Pflastertöne, 27.04.
Fünf Musikgruppen verwandelten die Große Scharrnstraße einen Nachmittag lang in eine große Bühne. Mit parallel angebotenen Workshops, Ausstellungsführungen und den geöffneten Ausstellungen war die Straße voll von Begegnungen und lebendigen Miteinander.

¹ <https://art-an-der-grenze-ffo.weebly.com/workshops--warsztaty.html>

² vollständiges Programm: <https://art-an-der-grenze-ffo.weebly.com/programm2019.html>

- Kunst im öffentlichen Raum - Führung, 28.04.
Wie 2018 wurden fünf Künstler*innen der Kunst (am Bau / im öffentlichen Raum) in der Großen Scharrnstraße eingeladen. Zusammen mit ihnen spazierten wir durch die Straße und sie berichteten über die Umstände, Ideen und Umsetzung der Kunst im öffentlichen Raum.
- Preisträger-Film Öko-Filmtour, 29.04.
Der Film "Aus Liebe zum Überleben" erhielt den Zukunftspreis der 14. Ökofilmtour. Nach der Vorführung bei ART | an der Grenze | na granicy erfolgte ein Filmgespräch mit Valtin Kätzl von der solidarischen Landwirtschaft "Ackerbande" und Ernst-Alfred Müller, Leiter der Ökofilmtour.
- „Vulva im Dialog“, 30.04.
Die Studentin Anna Domke war mit ihrer Workshop-Reihe beim Festival und behandelte das Thema: Was ist Sexismus und wann hört er auf?
- Graffiti Contest, 04.05.
An 8 Leinwänden wurden um die Wette gesprayt. Das Thema war „Grenze/n“. Eine Leinwand teilten sich zwei Schüler der Erich Kästner Grundschule, die auch Teil der Festival-Ausstellung sind. Eine weitere Leinwand und eine Holzwand standen dem Publikum zur Verfügung, um sich auszuprobieren. Insbesondere die Holzwand wurde rege von vielen Kindern gemeinschaftlich genutzt und gestaltet.
- ART of Jogging, 06.05.
Gegenstand war eine 6 Kilometer lange Laufstrecke, entlang an Kunst im Öffentlichen Raum. Ziel war es die Menschen für die zahlreiche Kunst im öffentlichen Raum zu sensibilisieren und sportbegeisterten Menschen Kunst näher zu bringen - sowie Kunstinteressierten zur sportlichen Betätigung anzuregen.
- Deutsch-Polnischer Singer-Songwriter Slam, 07.05.
Leider ohne polnischen Beitrag traten 5 Musiker*innen gegeneinander an und das Publikum stimmt per Applaus ab, wer eine Runde weiterkommt.
- Deutsch-Polnisches Straßenwörterbuch, 08.05.
In der Großen Scharrnstraße wurden Deutsch-Polnische Wort-Paare auf die Straße gemalt.
- Finissage, 10.05.
Highlight war die Silent Disco. Mit Musik über Kopfhörer konnten die Besucher*innen nochmal durch die Ausstellung besichtigen, um anschließend die Straße als Tanzfläche zu erobern.
- Deutsch-Polnische Fassadengestaltung
Am Eingang der Großen Scharrnstraße, mit Blick zur Grenzbrücke ist ein fiktives Stadtwappen zu sehen. Verbindendes Element ist der Hahn als Stadtwappen-Tier von Frankfurt und Stübice. Das Blau erinnert an die Frankfurter Farbe im Doppelstadt-Logo und an die Europäische Union.
Die gelungene Kooperation deutscher und polnischer Kunstschaaffenden entstand auf Initiative ehemaliger Kunstschaaffenden des Festivals. Es hat insbesondere vor dem Festival für eine große Öffentlich gesorgt und so zum Erfolg des Festivals beigetragen.

Um auch längerfristig einen Mehrwert zu schaffen, begleiteten wir die Festival-Organisation mit Schulungen. Diese standen für alle Interessierte offen.

- Thema: Kuratieren/ Aufbau einer (unserer) Ausstellung
Di., 09.04., 17 Uhr mit Prof. Dr. Rieger-Jähner
- Thema: Projektmanagement
Mo, 27.05., 18 Uhr mit Gunhild Strauch

- Thema: Public Relations
Do, 13.06., 18 Uhr mit Solveig Kauczynski (Freiwilligenzentrum Caritas)
- Thema: Projektfinanzierung
Mo, 24.06., 18 Uhr mit Solveig Kauczynski (Freiwilligenzentrum Caritas)

Ergebnisse

Das Festival fand vom 25. April (Donnerstag) bis 10. Mai 2019 (Freitag) statt. In der Zeit besuchten 2475 Menschen das Festival - das Festival erreicht damit über 1000 Menschen mehr als 2018.

Das Publikum war gemischt, genauso wie das Organisationsteam und die Kunstschaaffenden. Neben den Ausstellungen lud das Rahmenprogramm zum Besuch ein, welches in Flyern und Facebook auf Deutsch und Polnisch sowie Dreisprachig (Deutsch, Polnisch, Englisch) auf unserer Webseite <https://art-an-der-grenze-ffo.weebly.com> bekannt gemacht wurde. Zusätzlich kam Instagram und direkte Einladungsschreiben zum Einsatz.

Besonders freuen wir uns über die gute Annahme der 14 Workshop-Termine. 153 Menschen nahmen das Angebot wahr. Workshops führen mehr als andere Angebote zu Begegnungen und Interaktionen. Die Kunstschaaffenden können ihre Leidenschaft mit den Teilnehmer*innen teilen, die sich ebenfalls etwas kennenlernen können.

Die gute Resonanz bei Publikum und Medien zeigt den Erfolg des Festivals. Wir sehen unsere Ziele Frei-Räume zu schaffen und zu geben, um sie mit Begegnungen und Kreativität zu füllen als erreicht an. Das Festival leistet einen Beitrag zur Belebung der Stadt, zur Identifikation mit der Region und Universität, schafft Begegnungen, stellt Kontakt her, fördert Kreativität und Engagement und nicht zuletzt: fördert es ein positives Bild/ Image von Frankfurt (Oder), Słubice und Europa-Universität Viadrina.

Es berichteten die Printmedien Märkische Oderzeitung, Oderlandspiegel, Berliner Morgenpost, Märkische Markt, Berliner Zeitung, Schweriner Volkszeitung, Leipziger Volkszeitung, WohnGut und Märkische Allgemeine sowie die Online-Aufritte von Słubice24.pl, Sueddeutsche.de und N-TV.de. Zusätzlich gab es zwei Radiobeiträge in Antenne Brandenburg und Kulturradio, Radioeins kündigte das Festival an und RBB Aktuell erwähnte es.

Dankeschön

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Förder- und Unterstützer*innen. Durch sie wurde das Festival erst möglich und wir konnten Menschen begeistern, inspirieren und zusammenbringen.

Gefördert wird *ART | an der Grenze | na granicy* 2019 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“. Weitere Förderungen erhält das Festival von der Stadt Frankfurt (Oder), der Studierendenschaft der Europa-Universität Viadrina, dem Förderkreis der Europa-Universität Viadrina e. V., der WohnBau Frankfurt sowie der Sparkasse Oder-Spree.

Wir hoffen, *ART | an der Grenze | na granicy* als frei zugängliches, alternatives Kunstfestival und feste Größe im Kulturleben der Städte Frankfurt (Oder) sowie Słubice weiter zu etablieren und sehen hoffnungsvoll in die Zukunft – in der wir Sie als unseren Kooperationspartner natürlich gerne wieder an unserer Seite wissen möchten!

Mit freundlichen Grüßen

Daniel Fochtman
für Kunstgriff e.V. und *ART | an der Grenze | na granicy*